

384

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Mischeu.
22. Jahrg. Wien, Montag, 23. September 1912.

Verband der österreichischen konzessionierten Leichenbestattungsunternehmer. Sonntag, den 22. September tagte in Wien unter dem Vorsitz des Präsidenten Herrn Dr. Rauscher, Direktor der Gemeinde Wien - städtische Leichenbestattung zum zweitenmale der Verband der österreichischen konzessionierten Leichenbestattungsunternehmer. Die vom Ausschusse gefaßten Beschlüsse wurden genehmigt und beschlossen, alle jene Maßnahmen, die im Interesse der Bevölkerung und der Bestattungsunternehmer liegen, durchzuführen. Eine besondere Ehrung wurde dem Präsidenten des Verbandes Direktor Dr. Rauscher zuteil, welcher für seine außerordentlichen Verdienste zum Ehrenmitglied des Verbandes ernannt wurde.

Geldene Hochzeit. Vor einigen Tagen beging das Ehepaar Alois und Elisabeth Wildsohek die 50. Wiederkehr ^{seines} Hochzeitstages. Der Mann steht im 83. Lebensjahr, die Frau ist um 6 Jahre jünger. Der Mann ist gelernter Schneider, diente zwölf Jahre beim Militär, war später Geschäftsdienner, Zuschneider, selbständiger Gewerbetreibender und fand schließlich eine Stelle als Torwächter am Meidlinger Friedhof, die er auch heute noch versieht. Der Ehe entstammten 16 Kinder, von denen jedoch 12 in den ersten Lebensjahren starben. Da die Ehefrau infolge mehrfacher Schlaganfälle in ihrer Bewegungsfreiheit fast gänzlich verhindert ist, fand die Feier in der Wohnung des Ehepaares, 12. Bezirk, Erlgasse 48 statt. In Vertretung der Bürgermeisters überbrachte Bezirksrat Kraus das übliche Ehrengeschenk mit den besten Glückwünschen der Gemeindevertretung.

Bezirksvertretungssitzungen. Die diesmonatlichen Sitzungen der Bezirke Mariahilf und Pünfhaus finden am Dpnerstag, den 26. d. M. um 5, bzw. 6 Uhr nachmittags statt.

Theaterverein Freundschaftsbund. Namens des humanitären Theatervereines „Freundschaftsbund“ sprachen heute n.-ö. Landes-Rechnungarevident Krantzler und n.-ö. Landes-Rechnungs-Offizial Herzka beim Bürgermeister Dr. Neumayer vor, um denselben die Bitte zu unterbreiten, über die heurige Eröffnungsvorstellung am 20. Oktober l. J. im Theatersaale des Lehrerhausvereines im 8. Bezirk zu Gunsten der armen Schulkinder des 8. Bezirkes das Protektorat zu übernehmen, welcher Bitte der Herr Bürgermeister in liebenswürdigster Weise entsprach.

385

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ

Herausgeber und verantwortl. Redakteur F. MICHEJ.

22. Jahrg. Wien, Montag, 23. September 1912.

Tragischer Tod eines Soldaten. Zu der Nachricht, welche einige Montagmorgenblätter unter diesem Titel bringen erfahren wir einige Einzelheiten, die im offiziellen Polizeibericht, auf welchen sich die Blätter beziehen, offenbar verschwiegen waren. Der unglückliche Infanterist machte nämlich den Weg von der Praterkaserne zum Südbahnhof nicht allein, sondern gemeinsam mit zwei Kameraden, die gleich ihm Koffer trugen, und mit einem Unterofficier, welcher den Trupp führte. Daraus erklärt sich, warum die Leute von dem Strassenbahnkondukteur am Praterstern abgewiesen wurden, denn drei Militärkoffer dürfen auf einem Strassenbahnwagen, auf dem einer ohne zu arge Belästigung der Mitfahrenden noch Platz gefunden hätte, natürlich nicht befördert werden. Dabei spielen die neuen Beförderungsvorschriften, welche übrigens das alte behördliche Verbot der Gepäcknahme unverändert reproduziert haben, gar keine Rolle.

Wenn der Kondukteur des Pendelwagens trotz diesem Verbote die drei Koffer vom S^{ankta} Lucia-Platz bis zum Praterstern mitnehmen liess, so folgte er offenbar der Erwägung, dass dadurch auf seinem am Sonntagsvormittag immer leeren Wagen Fahrgäste nicht belästigt werden konnten und dass die Soldaten auf dieser Strecke kein anderes erscheinliches Fuhrwerk zur Verfügung hatten. Dass vom Praterstern über den Stefansplatz zum Südbahnhof Stellwagen verkehren, die um geringes Geld Gepäck mitnehmen, scheint der führende Unterofficier, der übrigens der deutschen Sprache nicht mächtig ist, nicht gewusst zu haben.
